

# WAS BEDEUTET EIN NAME?

Predigt von Herrn Brian Orchard vom 11. Januar 2020

Heute möchte ich mir ein wenig Zeit nehmen, um einige Aspekte zu behandeln, die Ihnen hoffentlich helfen werden, Sie in Ihrem Glauben zu überzeugen und zu stärken, dass Gott die Angelegenheiten der Menschen leitet. Wir verstehen es auf der verstandesmäßigen Ebene, werden aber heute etwas tiefergehend darüber reflektieren und uns hoffentlich etwas mehr mit der Tatsache abfinden, dass Gott das Sagen hat.

Ich werde eine Frage stellen-und die ist nicht neu. Wenn Sie mit Shakespeares Stück „Romeo und Julia“ vertraut sind, lautet diese Frage: „Was bedeutet ein Name?“ Ich stelle sie nicht in der Art, wie bei Romeo und Julia, aber was bedeutet ein Name? Namen sind sehr wichtig. Namen sind Etiketten, die etwas bezeichnen. Das „Etwas“ als Gegenstand unserer heutigen Frage ist, wie schon angeführt, Gottes Hand in den Angelegenheiten der Menschen.

Wir benötigen wirklich starkes Vertrauen in die Tatsache, dass es Gott ist, der alle Angelegenheiten der Menschen ordnet und lenkt. Ich möchte Sie bitten, zu 1. Chronik 29 zu gehen, und wir werden sehen, wo David diese Idee aufgegriffen hat, als er vor dem Bau des Tempels ein Gebet spricht.

**1. Chronik 29,11 Dein, Herr, ist die Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Hoheit. Denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein** (alles gehört Gott). **Dein, Herr, ist das Reich, und du bist erhöht zum Haupt über alles.**

**12 Reichtum und Ehre kommt von dir, du herrschest über alles. In deiner Hand steht Kraft und Macht, in deiner Hand steht es, jedermann groß und stark zu machen.<sup>1</sup>**

Diese beiden Verse alleine sagen schon alles aus. Es ist sehr, sehr beruhigend und tröstlich, dass Gott ein solcher Gott ist. Dass es in der Weite des Universums diese kleine Kugel namens Erde gibt und dass es auf dieser Kugel kleine Staubkörnchen gibt, und Gott kennt sie alle! Und Gott wacht über die Angelegenheiten und lenkt sie.

Wir leben in einer wirklich säkularen Umgebung, in der die Größe Gottes in Frage gestellt und herabgemindert wird. Ich denke, wir wussten, dass es so kommen würde, aber es ist immer noch schwierig, zu erkennen, in welchem Ausmaße wir in

---

<sup>1</sup> Wenn nichts anderes angegeben ist, stammen alle Bibelzitate aus der Lutherbibel 1984 99/07.

diese Richtung gehen. Wie ein Kirchenmitglied kürzlich sagte: „Unsere Zeit ist eine Zeit des weit verbreiteten kulturellen Agnostizismus.“ Ich denke, dass es das ziemlich genau trifft. Ich habe zudem Informationsmaterial auf meinen Schreibtisch bekommen, mit dem ich mich diese Woche auseinandergesetzt habe. Es handelt sich um die Randbemerkung, dass die Bibel wirklich (und das kommt von der Nummer zwei in der Church of England in Großbritannien)... in Sachen Sexualität irrelevant sei. Ihre Lehre sei veraltet. Wir haben uns über die biblische Lehre hinausentwickelt, und wir sollten die Bibel im Hinblick auf unser heutiges Wissen, aktualisieren.

Diese Aussage, die ich schon früher von religiösen Menschen gehört habe, besagt, dass wir heute mehr verstehen als die Verfasser des Neuen Testaments zu ihrer Zeit. Wir sind also weitaus fortgeschrittener und haben einen Wissensvorsprung, und wir sollten die Bibel auf unser Niveau bringen. Sie werden im Laufe der Zeit mehr davon sehen und hören.

Es gibt weder Glauben noch Unglauben an Gott. Es gibt Skepsis, Zweifel und die Ansicht, dass die Existenz Gottes unerkennbar sei. Und diese Grundsätze nehmen zu. Ihr Einfluss vermindert sich nicht.

Wir brauchen eine klare Sicht auf Gott und ein starkes Gefühl dafür, dass er die Geschehnisse leitet, die auf dieser Erde stattfinden. Wenn ich die Frage leicht verändert stelle, dann lautet sie: „Was heißt in Gottes Namen?“ oder, anders ausgedrückt: „Was bedeutet ein Name für Gott?“ Wenn es um die Bibel geht, sind Namen in der Tat wichtig.

Nach dem Vorfall mit dem goldenen Kalb sprach Gott mit Moses von Angesicht zu Angesicht. Ein ziemlich unglaubliches Gespräch für einen Menschen. In diesen Gesprächen äußerte Moses den Wunsch, Gott besser kennenzulernen.

**2. Mose 33,17 Der Herr sprach zu Mose: Auch das, was du jetzt gesagt hast, will ich tun; denn du hast Gnade vor meinen Augen gefunden, und ich kenne dich mit Namen.** (Gott sagt das zu Mose: „Ich kenne dich bei deinem Namen.“)

**18 Und Mose sprach: Lass mich deine Herrlichkeit sehen!**

**19 Er antwortete: Ich werde all meine Güte an deinem Angesicht vorübergehen lassen und den Namen Jahwe vor dir ausrufen:** (Rev. Elberfelder Bibel) .... Die beiden Namensverweise hier, einer weist von Gott auf Moses und der andere verweist auf Gott zurück: Ich werde den Namen des Herrn vor Euch verkünden und das Wort ist Jahwe.

**...Ich werde gnädig sein, wem ich gnädig bin, und mich erbarmen, über wen ich mich erbarme.** (Rev. Elberfelder Bibel) Gottes Güte, Gnade und Barmherzigkeit werden von *Jahwe* offenbart werden.

**2. Mose 34,5 Der Herr aber stieg in der Wolke herab und stellte sich dort neben ihn hin. Er rief den Namen Jahwe aus.** (Einheitsübersetzung neue Rechtschreibung 01/01).

**6 Der Herr ging an ihm vorüber und rief: Jahwe ist ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig, reich an Huld und Treue:** (Einheitsübersetzung neue Rechtschreibung 01/01)

Alle diese Eigenschaften strömen Moses im Namen Gottes zu. Als Antwort auf die Bitte Moses wurde die Herrlichkeit Gottes in seinem Namen offenbart. Das Wort *JHVH*, wir sagen *Jahwe* Wir kennen die genaue Aussprache nicht, da die Vokale nicht schriftlich aufgezeichnet sind. Wir sagen *Jahwe*, und ich denke, dass er Ihnen sehr vertraut ist. Er bedeutet Gottes Selbst-Existenz und seine ewige Natur. Er wird im Alten Testament über 3600 Mal verwendet. Es ist ein sehr gebräuchlicher Name. Er personifizierte den Einen, der Jesus Christus wurde. Wenn Sie sich das Alte Testament ansehen und achten auf den Namen *Jahwe*<sup>2</sup>, können heute viele der mit Jahwe verbundenen Eigenschaften in Jesus Christus zu uns fließen.

**Psalm 113,1 Halleluja! Lobet, ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn!**

Sobald man sich auf diesen Aspekt des Namens Gottes konzentriert... Vielleicht überlesen wir ihn einfach, und schenken ihm keine Beachtung, sondern betrachten nur andere Dinge, z.B. wie oft auf den Namen Gottes in der Schrift Bezug genommen wird? Immer und immer wieder.

**... Lobet, ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn!**

**2 Gelobt sei der Name des Herrn von nun an bis in Ewigkeit!**

**3 Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn!**

**4 Der Herr ist hoch über alle Völker; seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist** (Gott ist über allen Nationen, über alles, was auf dieser Erde geschieht).

**5 Wer ist wie der Herr, unser Gott, im Himmel und auf Erden?**

**6 Der oben thront in der Höhe, der herniederschaut in die Tiefe?**

Er erniedrigt sich selbst, um zu sehen, was mit den Angelegenheiten der Menschen auf dem Antlitz dieser Erde vor sich geht. Das ist sehr, sehr ermutigend. Wir sollten Gottes Namen immer im Bewusstsein haben, und Gott immer und immer wieder in hohem Maße lobpreisen. Auf diese Dinge, die hier geschrieben stehen, können wir im Namen des Herrn vertrauen. Wenn man Gottes Namen lobpreist, erkennt man seine vollkommene Führung an. Ich möchte mir einen Moment Zeit nehmen, um im Sinne der Betrachtung von Namen, wie sie für die Menschen gelten, Gottes sehr enges Mitwirken in den Angelegenheiten der Menschen darzulegen.

Es ist interessant, wie Gott die Dinge genauso benennt, wie sie sind. Sie können die übrige Zeit damit verbringen, die Namen der Personen in der Bibel durchzugehen

<sup>2</sup> In vielen Bibelübersetzungen (auch Luther 1984) wird der Name durch „Herr“ ersetzt.

und zu sehen, wie sie mit dem, was ihre Namen implizieren, verbunden sind, so wie in der aktuellen Bibelstudie, die Online ([www.thefatherscall.org](http://www.thefatherscall.org)) über das Buch Amos verfügbar ist. Amos bedeutet Lastenträger. Wenn man liest, was Amos den Kindern Israels bringen musste, dann war das in der Tat eine Last. Es war eine schwere Nachricht, die er ihnen überbringen musste. Sein Name fließt also in die Botschaft ein, die im Buch Amos enthalten ist.

Sie lesen, dass Amos mit seinen eigenen Angelegenheiten als Schafzüchter und Maulbeerfeigenbaumzüchter im südlichen Teil von Judäa beschäftigt war. Und Gott hat ihn auserwählt, zum Hause Israel zu gehen und eine Botschaft zu überbringen. Hat sich Gott nach einer Person umgesehen, die einen Namen hatte, der zu dem passte, was er tun wollte? Es passt einfach zusammen.

Ich möchte Sie bitten, auf Kapitel 5 von 1. Mose zurückzukommen. Wir kommen zu einer Linie der Menschen, die von Adam abstammen. Sie alle werden in Kapitel 5 ausdrücklich erwähnt. Es ist eine Linie, die über Set führt. Set ist der Ersatz, wie es am Ende des vorigen Kapitels heißt.

**1. Mose 4,25 „Denn Gott hat mir, sprach sie, einen andern Sohn gegeben für Abel, den Kain erschlagen hat.“**

**26 Und Set zeugte auch einen Sohn und nannte ihn Enosch. Zu der Zeit fing man an, den Namen des Herrn anzurufen.**

Wir sehen also, dass die Linie hier von Adam bis Set eine göttliche Linie ist, eine gute Linie. Kain ist zu diesem Zeitpunkt nicht im Blickfeld. Seine Linie hat eine andere Richtung genommen.

Wenn wir Kapitel 5 durchgehen, haben wir Adam, Set, Enosch, Kainan, Mahalalel, Jared, Henoch, Methusalem, Lamech und Noah. Wir decken also den gesamten Zeitraum von Adam bis hin zu Noah und der Sintflut mit den hier erwähnten Personen ab.

Wenn wir diese Namen rückverfolgen, ergibt sich etwas sehr Interessantes. Vielleicht haben Sie dies in der Vergangenheit schon einmal getan. Ich werde Ihnen einfach die Bedeutung der Namen nennen. Ich habe eine ganze Weile gebraucht, sie durchzugehen und zu sortieren. Es ist nicht so einfach, als wenn man diese Worte in einem Quellennachweis nachschlägt und sagt: „Ah, das ist also die Bedeutung“. Manchmal muss man ein wenig herumsuchen, um fündig zu werden.

- Adam - ich glaube, wir denken normalerweise, dass Adam, „rote Erde“ bedeutet. Dabei handelt es sich um einen Menschen, der aus dem Staub der Erde nach dem Bild Gottes geformt wurde.
- Set - er bedeutet „gesetzt“ - der Mensch, aus Erde gemacht, wurde auf die Erde oder in den Garten Eden gesetzt, wie auch immer man das ausdrücken möchte. Beides wäre richtig. Gesetzt. Ein menschliches Wesen hineinsetzen. Wir kommen zu:

- Enosch - sein Name bedeutet sterblich im Hinblick auf Gebrechlichkeit und Schwäche. Wir kommen zu:
- Cainan - er bedeutet ein Nest oder etwas Festes. Wir haben also einen sterblichen Menschen, einen kraftlosen, schwachen Menschen, der sündigt. Und seine Trennung von Gott im Garten Eden ist unwiderruflich. Wir kommen zu:
- Mahalalel - er bedeutet im Wesentlichen, von Gott gesegnet oder Lob Gottes, was einfach bedeutet, dass Gott allen Lobes würdig ist. Wir kommen zu:
- Jared - er bedeutet Abstieg, oder abwärts - der Gott aller Lobpreisungen hat sich erniedrigt, um ein Mensch zu werden, in diesem Sinne als Mensch herabzukommen.
- Henoch - bedeutet, einen Jünger, einen von Gott gesandten Lehrer, zu unterrichten oder auszubilden.
- Methusalem - ein Pfeil oder ein Speer, vom Ursprung, aussenden. Er, der gestorben ist, wird aussenden. Wir kommen zu:
- Lamech - er bedeutet, sich zu erniedrigen, getroffen oder betrübt sein. Er bedeutet im Wesentlichen betrübt. Dann kommen wir zu:
- Noah - bedeutet Ruhe oder Trost.

Wenn Sie mir den Spielraum gestatten, möchte ich das in meinen eigenen Worten zusammenfassen. Ich habe dies nur von den Namen, und nicht von irgendwoher abgeleitet, und sie so zusammengestellt, dass sie für mich eine Bedeutung ergeben. Es besagt, dass der Mensch aus dem Staub der Erde nach dem Bild Gottes geschaffen wurde. Er wurde auf die Erde, in den Garten Eden, gesetzt. Die Sterblichkeit des Menschen wurde durch seine Sünden bewirkt, die seinen Zustand der Trennung unwiderruflich machten.

Das Wort, als Gott, der allen Lobes würdig ist, kam als Mensch auf die Erde herab. Christus war ein Lehrer, der von Gott gesandt war, um Jünger auszubilden. Nachdem er gestorben und zum Vater zurückgekehrt war, sandte er den Tröster zu den Betrübten, um ihnen Trost und Stütze zu geben.

Zufall, oder ist da die Hand Gottes? Wer hat die Führung? Wer ist der Master-Designer? Diese Namen erzählen eine Geschichte. Das gibt uns die Zuversicht, dass Gott die Angelegenheiten der Menschen durch die Menschen lenkte, die durch die göttliche Linie gekommen sind. Diese besondere Aufgabe hat mich sehr ermutigt. Die Namen senden eine klare Botschaft aus, die uns Gewissheit gibt.

Gottes Name vermittelt uns auch seinen Charakter und sein Wesen. Als Gott Moses seinen Namen verkündete, sagte Gott auch zu Moses: „Ich kenne dich beim Namen“. Das Wort „kennen“ ist YADA, mit dem wir sehr vertraut sind. Es ist ein Zeichen tiefer

Zuneigung, tiefer Verbundenheit. Es geht nicht nur um „Ich kenne etwas.“ Es ist ein tiefes Gefühl der Verbundenheit. Gott sagt: „Ich kenne, ich *yada* dich beim Namen.“ Gott hatte eine solche Beziehung zu Moses, dass Gott sich ihm auf persönliche Weise offenbarte.

Ich denke, wir können darauf schauen, ohne besondere Vergleiche anzustellen. Das war solch ein gewaltiges Ereignis für ein menschliches Wesen. Und doch kommen wir zu diesem Punkt, an dem Christus sein Leben in uns lebt! Wir haben genau die gleiche Chance auf eine Beziehung, die Gott Moses aufgezeigt hat. Gott kennt uns persönlich, jeden einzelnen von uns sehr, sehr gut. Und er offenbart sich uns. Er kennt uns beim Namen, und wir können Gott auch beim Namen kennen.

**Sprüche 18,10 Der Name des Herrn ist eine feste Burg; der Gerechte läuft dorthin und wird beschirmt.**

Zu ihm laufen die Gerechten und sind in Sicherheit. Wie gesagt, das Umfeld, in dem wir uns heute befinden, insbesondere in diesem turbulenten Jahr mit all dem, was sich in der Welt um uns herum aufzubauen scheint. Wir brauchen einen Ort, zu dem wir gehen können, zumindest in unserem Kopf und in unserem Geist, der diese Sicherheit bietet. Wie kann der Name des Herrn ein starker Turm sein? Der Schlüssel ist natürlich Vertrauen. Der Name Gottes steht für etwas, auf das wir vertrauen können.

**Psalms 91,1 Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt (*El Elyon* ist das hier erwähnte Wort.), und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, (*El Shaddai*, zwei spezifische Namen. Und es gibt einen dritten:**

**2 der spricht zu dem Herrn (wieder *Jahwe*): „Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.** (Diese Namen stehen stellvertretend für etwas, dem wir vertrauen können, Vertrauen und Zuversicht.)

**3 Denn er errettet dich vom Strick des Jägers und von der verderblichen Pest.**

**4 Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,**

Sie lesen hier über Federn und Flügel und so weiter, und es kann sein, dass wir diese nur als nette Worte ansehen - aber sie bedeuten etwas. Dies ist Gott, der uns sagt, dass er uns mit seinen Federn bedecken wird. Dass er uns kennt; eine sehr enge, vertraute Beziehung.

**5 dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen,**

**6 vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt.**

Auf dieser Erde entwickelt sich noch mehr davon. Und das ist etwas, auf das Sie und ich zurückkommen, wo Gottes Namen *El Elyon*, *El Shaddai* und *Jahwe* alle

miteinander verbunden sind, um uns ein Gefühl für Gott und etwas zu geben, auf das wir vertrauen können.

*El Elyon* bedeutet der Allerhöchste. Und bei Daniel bezieht er sich auf den Hochbetagten. Es wird auf den Einen Bezug genommen, den wir den Vater nennen würden. Er ist in dieses Bild eingebunden. Er, der mit dem Vater versöhnt ist. Er, der an dem geheimen Ort *El Elyon* wohnt, hat eine Beziehung zu Ihm. Ich bin mit diesem Psalm noch nicht fertig, aber ich möchte aus 1. Johannes 4 hinzufügen:

**1. Johannes 4,15 Wer nun bekennt, dass Jesus Gottes Sohn ist, in dem bleibt Gott und er in Gott.**

Wie gesagt, wir staunen darüber, dass sich Moses oben auf dem Berg befindet, und in der Lage ist, mit Gott zu kommunizieren, Gott so sehen konnte, wie er ihn gesehen hat. Hier sind wir. „Gott bleibt in ihm und er bleibt in Gott.“ Das ist die Beziehung, die wir haben. Das Problem ist natürlich, dass wir Gott nicht sehen. Wenn Sie morgens aufstehen, steht Gott nicht sichtbar neben dem Bett, um Sie zu begrüßen und zu sagen: „Gehe Deinem Tagwerk nach. Ich wünsche Dir einen schönen Tag. Ich bin bei dir.“ Sie sehen ihn nicht. Wir müssen darauf vertrauen, dass dieses Wesen, das man nicht sehen kann, genau das tut, was Es sagt. Er nimmt Sie unter Seine Federn. Er nimmt Sie in Seine Arme. „Ich halte deine Hand“ heißt es an einer anderen Stelle. Das ist Gott.

Und da diese Welt, so wie sie ist, auseinanderfällt, müssen wir immer mehr zu dieser Art von Vertrauen zurückkehren, weil es immer weniger sichtbare Beweise geben wird. Diese Beweise müssen in unserem Geist sein, wenn Christus sein Leben in uns lebt.

**16 Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.**

Dies ist eine andere Art auszudrücken, was wir gerade in Psalm 91 gelesen haben, in Bezug auf Gottes schützende Hülle und das Abwehren der Pfeile, die bei Nacht fliegen, und der Seuchen und so weiter und so fort.

Wir kommen zu *El Shaddai*. Das ist der zweite Name, der hier in Psalm 91 erwähnt wird. Er bedeutet „Der Allmächtige Gott“. Auch hier handelt es sich um einen Beziehungsnamen. Es bedeutet, dass er durch seine Macht für alle Bedürfnisse seines Volkes sorgt. Er versorgt sein Volk mit allem Notwendigen aufgrund von *El Elyon* und *El Shaddai*. „Ich werde von *Jahwe* sagen, ... meine Zuflucht und meine Festung; Mein Gott, auf (den) ich vertrauen werde.“ Wir vertrauen auf die Beziehung, die Gott mit uns aufgebaut hat. Daher ist er im wörtlichen Sinne unser starker Turm. Wir brauchen diesen starken Turm.

Die Eigenschaften, die uns durch Gottes Namen offenbart werden, geben uns eine ganze Reihe von Dingen, auf die wir vertrauen können. Nun, ich gebe zu, dass ich nicht jeden einzelnen Namen Gottes durchgehen und abhandeln kann. Aber was ich hier versucht habe, ist, das Ganze im Kontext zu sehen. Es sind nicht nur Namen,

die da draußen herumschwirren, damit wir sie ab und zu herausziehen können, wenn es uns passt. Ich möchte Ihnen verschiedene Sinnzusammenhänge in Bezug auf einige Namen Gottes darlegen. Sieben Namen im Besonderen. Sie sind in einem Psalm enthalten. Wir werden uns diesen Psalm und diese sieben Namen anschauen und sehen, was uns der Psalm über Gott sagt, damit wir mehr Vertrauen und Zuversicht haben können.

Es handelt sich um Psalm 23. Es ist kein sehr langer Psalm. Es ist ein Psalm, den Sie viele Male aufgesagt, viele Male gelesen oder den Sie wahrscheinlich viele Male gehört haben, wenn er auf Beerdigungen verlesen wurde. Vielleicht haben Sie letzten Endes eine etwas andere Sicht auf Psalm 23, wenn Sie ihn lesen. Vers 1 beginnt mit einem Namen Gottes, *YHVH RA'AH*. Sie müssen meine Ausspracheversuche entschuldigen, während wir einige dieser Dinge durchgehen, denn Sie werden feststellen, dass, weil die Vokale nicht hervorstechen, einige dieser Namen von verschiedenen Menschen unterschiedlich entziffert und ausgesprochen wurden. Er bedeutet einfach, dass Gott unser Hirte ist.

### **Psalm 23,1 Der Herr ist mein Hirte;**

Das ist eine Eigenschaft Gottes. Dies ist ein sehr, sehr starker Beziehungsaufbau. Er funktioniert auf zwei Arten. Wir müssen spirituelle Schafe werden, damit Gott unser Hirte sein kann. Das erfordert zwei Dinge. Der Vater muss uns an Christus übergeben. Und wir müssen durch Christus spirituelle Schafe werden. Nicht jeder ist ein spirituelles Schaf. Nicht jeder ist in der Lage, Gott als seinen Hirten zu erkennen. Wenn wir zu einer Standardschrift kommen, an die Sie sich mit dem Begriff des Hirten und der Schafe wenden würden, dann wäre das Johannes Kapitel 10 und die Worte Jesu Christi. Christus macht die Rolle des Vaters und die Tatsache deutlich, dass nicht jeder zum jetzigen Zeitpunkt vom Vater berufen ist.

**Johannes 19, 26 Aber ihr glaubt nicht, denn ihr seid nicht von meinen Schafen.** (Offensichtlich betrachtete Christus einige Menschen als seine Schafe und einige Menschen nicht.)

**27 Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir;**

**28 und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.** (Wiederum eine starke Bekräftigung einer Beziehung).

**29 Mein Vater, der mir sie gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann sie aus des Vaters Hand reißen.**

**30 Ich und der Vater sind eins.**

Hier geht es um die Rolle des Vaters. Wir wissen, dass nicht alle zu diesem Zeitpunkt Schafe Christi sind. Dies muss mit dem heutigen Stand der Dinge in Einklang gebracht werden. Das ganze Konzept von Schaf und Hirte klingt in der heutigen Zeit so naiv und kindisch in der Art und Weise, wie Menschen sich ausdrücken.

Mit anderen Worten, unser gesellschaftlicher Einfluss ist gegen das Konzept der Unterwerfung als Schaf. Und es gäbe einige Leute - wahrscheinlich sowohl innerhalb als auch außerhalb der Kirche, die eine sehr starke Abneigung gegen jegliche Vorstellung haben würden, dass wir zu Schafen werden sollten.

Haben Sie sich das Beispiel der Propheten Gottes in der Vergangenheit zu Herzen genommen? Die Botschaften, die sie gebracht haben? Zum Beispiel das Buch Amos. Es wird sehr, sehr deutlich, dass das Buch Amos eine Botschaft für uns enthält. Ja, es hat einen historischen Wert. Ja, es hat einen Zukunftsaspekt. Aber es geht uns, dem Volk Gottes, heute direkt ins Herz. Eine sehr, sehr wichtige Botschaft. Die Botschaft von Amos war ein Aufruf zur Buße. Gott fordert durch Amos die Menschen zur Buße auf und sagt ihnen: „Tut Buße. Warum geht ihr diesen Weg? Das wird euch letztendlich so viel Kummer bereiten.“ Und sie sind nur noch 70 Jahre von der Gefangenschaft entfernt, wenn Amos ihnen diese Botschaft bringt.

Der allererste Schritt, um ein Schaf zu werden, ist die Reue, der Akt der Buße! Das Volk Gottes ignorierte den einfachen Propheten geflissentlich, der als Schafhirte und Maulbeerfeigenbaumzüchter kam. Sie waren viel kultivierter als er.

**Johannes 10,8 Alle, die vor mir gekommen sind, die sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben ihnen nicht gehorcht.**

**9 Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.**

**10 Ein Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und umzubringen. Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen.** (Das ist der Hirte, der spricht. Das ist sein Herz, das ist sein Anliegen).

**11 „Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.**

**12 Der Mietling aber, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht - und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie -,**

**13 denn er ist ein Mietling und kümmert sich nicht um die Schafe.**

Und wir sehen, wie ich bereits in früheren Kommentaren angedeutet habe, dass viele Leute, die behaupten, Schafhirten zu sein (und ich spreche jetzt in einem weltlichen Sinne), diese Rolle aufgegeben haben. Sie beschützen die Schafe nicht. Sie sagen den Menschen: „Achtet nicht auf das Wort Gottes. Es ist veraltet. Wir müssen es aktualisieren.“ Und überlassen die Schafe ihrem eigenen Weg.

**14 Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich,**

**15 wie mich mein Vater kennt, und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe.**

Dies ist der Hirte, der uns hütet. Das ist es, was er tut. Das ist es, was er denkt. Das ist es, was in seinem Herzen mit Ihnen verwandt ist. Wenn Sie sich unterworfen

haben, und die sehr einfache Sache getan haben, sich durch Reue, Unterwerfung und durch Übergabe Ihres Lebens an Gott zu erniedrigen, sind Sie eines von Gottes Schafen. Und das ist die Haltung des Hirten Ihnen gegenüber. Er kümmert sich sehr um Sie.

**Römer 6,3 Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft?** (Eine Verbundenheit zwischen dem, was der Hirte tat, und uns als seine Schafe).

**4 So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln.**

Wir kommen durch Buße und Taufe in diese Beziehung mit dem Einen, der unser Hirte ist, und der uns gegenüber alle Eigenschaften eines Hirten zum Ausdruck bringt.

**6 Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, so dass wir hinfort der Sünde nicht dienen.**

**7 Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde.**

Dies ist die Tür, durch die wir gegangen sind. Die Tür, zu der wir vom Vater geführt werden, und wir haben uns entschieden, durch diese Tür zu gehen und Christus zu erlauben, unser Hirte zu sein. Wir werden zu Schafen durch Buße, durch Unterwerfung und durch die Zeugung von Gottes Heiligem Geist.

**Römer 8,9 Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, ...**

Das sind Sie, so wie Sie heute hier sitzen. Und Sie spüren Fleisch. Wahrscheinlich hatten Sie in dieser Woche mit den Grippe-symptomen und so weiter zu kämpfen, und Sie haben mit dem Alter und mit Schmerzen und Beschwerden und so weiter zu kämpfen. Sie fühlen sich sehr leibhaftig. Aber in den Augen des Hirten sind Sie im Geist.

**...wenn denn Gottes Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.**

**10 Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen.**

**11 Wenn nun der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.**

Das sind tiefgreifende Konzepte, die uns sehr vertraut sind. So vertraut, dass sie wahrscheinlich unter „Taufe“ in ein kleines Paket gesteckt werden. Das habe ich vor vielen, vielen Jahren getan. Stellen Sie es dort drüben ins Regal. Dies beschreibt eine Beziehung. Eine Beziehung, die uns der Hirte gegeben hat, die Rolle Gottes als unser Hirte, der uns zweifelsohne durch Jesus Christus führt.

**Hebräer 13,20 Der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe, unsern Herrn Jesus, von den Toten heraufgeführt hat** (ihn vom Grab auferweckt hat) **durch das Blut des ewigen Bundes,**

**21 der mache euch tüchtig in allem Guten, zu tun seinen Willen, ...** (Das ist der Hirte.)

**... und schaffe in uns, was ihm gefällt, durch Jesus Christus, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.**

Das ist es, was mit Ihrem Leben passiert. Dies ist eine Beziehung wie keine andere. *YHVH RA'AH*. Wir können nicht daran vorbeigehen, ohne zu 1. Petrus 2:25 zu kommen, wo uns gesagt wird:

**1. Petrus 2,25 Denn ihr wart wie die irrenden Schafe; aber ihr seid nun bekehrt zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen.**

Ein Hirte, der Sein Leben ganz und gar hingab. Er hat uns erworben. Wir wurden seine Schafe und er behütet uns. Er ist unser Hirte. Er wacht über uns. *YHVH RA'AH* wird unser persönlicher Hirte.

**Jesaja 40,11 Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe führen.**

Glauben wir das? Ist dies in der fortschrittlichen Umgebung, in der wir leben, allzu simpel? Eine Welt, die Gott nicht kennt, nicht sicher ist, ob es Gott gibt, wirbelt Tag für Tag um uns herum. Glauben wir einfach, dass wir diese Art von Beziehung zu Christus als unseren großen Hirten haben? Dass er uns umsorgt? Sie können Christus nicht sehen, nicht berühren, wenn er neben Ihnen steht. Sie wissen, dass er sein Leben in Ihnen lebt. Und manchmal ist es schwierig, die Realität Gottes aufrechtzuerhalten. Deshalb müssen wir uns daran erinnern. Diese Worte sind wahr. Sie meinen genau das, was sie sagen.

Gott ist da! Er hat jedes Ereignis gesehen, das in der vergangenen Woche passiert ist. Er wusste alles, was vor sich ging, und es geschah genauso, wie er es bestimmt hatte; ob er den Menschen etwas erlaubte oder ob er die Menschen lenkte. Gott hat daran mitgewirkt! Glauben wir das, wenn wir die Nachrichten sehen und ein wenig beunruhigt sind, vielleicht über diese verschiedenen Dinge, die da draußen vor sich gehen? Wenden wir uns wieder Psalm 23 zu. Sie haben wahrscheinlich bemerkt, dass wir immer wieder auf Psalm 23, Vers 1 zurückkommen.

**Psalm 23,1 Der Herr ist mein Hirte** (Es liest sich dann bis zum Rest des Verses); **mir wird nichts mangeln** (Oder „Mir wird nichts fehlen“ ist eine andere Art, das gleiche auszudrücken.)

**2 Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.**

Dies ist die Eigenschaft, die der Name *YHVH JIREH* ausdrückt. Der Sinn dieses Namens wird in 1. Mose 22, Vers 8, sehr, sehr deutlich gemacht, wenn wir zu der

Situation kommen, in der Abraham dabei ist, seinen Sohn Isaak als eine Opfergabe darzubringen, wie es ihm aufgetragen worden war.

**1. Mose 22,8 Abraham antwortete: Mein Sohn, Gott wird sich ersehen ein Schaf zum Brandopfer. Und gingen die beiden miteinander. (Zu Vers 14 übergehend):**

**14 Und Abraham nannte die Stätte „Der Herr sieht“.... (Dies ist der Name YHVH JIREH)**

**... „Der Herr sieht“. Daher man noch heute sagt: Auf dem Berge, da der Herr sieht.**

Es bedeutet, dass der Herr für uns sorgen wird. Es soll Ihnen an nichts fehlen. Es soll Ihnen an nichts mangeln, denn Gott wird für uns sorgen. Es impliziert eindeutig, dass Gott sieht und versteht, was Ihre Bedürfnisse sind. Ich werde das Wort „Bedürfnisse“ betonen. Und Gott wird Ihnen das geben, was Sie benötigen. Die Qualifikation ist natürlich, ein spirituelles Schaf zu sein.

**Psalms 84,11 Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend. Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause als wohnen in der Gottlosen Hütten.**

Natürlich müssen wir das Gute definieren. Unsere menschliche Einschätzung dessen, was wir für gut halten, ist vielleicht nicht die gleiche wie Gottes Einschätzung. Aber er sagte: „Ich werde dir nichts Gutes vorenthalten.“

**Psalms 85,13 dass uns auch der Herr Gutes tue, und unser Land seine Frucht gebe;**

**14 dass Gerechtigkeit vor ihm her gehe und seinen Schritten folge.**

Wie David sagte: „Ich habe noch nie gesehen, dass die Gerechten im Stich gelassen wurden oder dass ihre Nachkommen um Brot bettelten.“ Gott wird für das Gute sorgen. Was halten wir für gut? Dies ist nur ein Beispiel: Micha 6, Vers 8. Sie können in Vers 3 nachlesen und einen guten Eindruck davon bekommen, warum diese Aussage gemacht wird.

**Micha 6,3 „Was habe ich dir getan, mein Volk, und womit habe ich dich beschwert? Das sage mir!**

Da ist eine Gruppe von Menschen, die sich von Gott abgewandt hat. Er geht zu Vers 8 über und sagt:

**8 Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist (Er definiert, was in den Augen Gottes gut ist) und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.**

Es ist das gleiche Wort für „gut“. Das Gute ist von einem tiefen, spirituellen Wert.

**Philipper 4,19 Mein Gott aber wird all eurem Mangel abhelfen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus.**

Er wird für unsere Bedürfnisse sorgen. Das heißt nicht, dass er uns gibt, was wir haben möchten. Manchmal ist das, was wir als Mangel ansehen, nicht unbedingt das, was Gott für uns als notwendig erachtet. Gott weiß, was gut für uns ist. Jakobus sagt uns in Jak. 1, 17: „Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab,...“.. Von Gott. Johannes der Täufer fügt dieser Aussage hinzu: „...Ein Mensch kann nichts nehmen, wenn es ihm nicht vom Himmel gegeben ist.“ Die Dinge, die wir benötigen, sind spiritueller Natur. Gott wird für das Physische sorgen, aber das ist kein Versprechen des physischen Überflusses, welches über die Notwendigkeit hinausgeht.

**Psalm 34,9 Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. (Seht, dass der Herr gut ist.) Wohl dem, der auf ihn trauet!**

**10 Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen! Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.**

**11 Reiche müssen darben und hungern; aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgendeinem Gut.**

*YHVH JIREH* wird sie mit allem versorgen, was Sie brauchen, so wie es ein guter Hirte tut. Er treibt die Schafe auf gute Weiden um ihnen die nötige Nahrung zu geben. Wir sehen in Hesekeil 34 wieder ein Versprechen Gottes.

**Hesekeil 34,14 Ich will sie auf die beste Weide führen, und auf den hohen Bergen in Israel sollen ihre Auen sein; (Anscheinend war der Karmelberg ein Gebiet mit reicher Fruchtbarkeit und bekannt für die Schafe, die dort aufgezogen wurden). da werden sie auf guten Auen lagern und fette Weide haben auf den Bergen Israels.**

**15 Ich selbst will meine Schafe weiden, und ich will sie lagern lassen, spricht Gott der Herr.**

Wenn man Schafe oder Rinder auf einem Feld liegen sieht, sind sie zufrieden. Sie legen sich hin, weil sie zufrieden, wohlgenährt, friedlich und glücklich sind. *YHVH JIREH*, der uns führt. Kommen wir noch einmal auf Psalm 23, Vers 2 zurück.

**Psalm 23,2 ... und führet mich zum frischen Wasser.**

Nun, es gibt zwei Namen, die hier ins Spiel kommen. Ich nenne sie beide zusammen, weil sie gedanklich miteinander verknüpft sind. Der erste ist *YHVH NISSI* (wie einige es buchstabieren). Das heißt: „Er führt mich.“ Und wenn wir schon dabei sind, denken wir auch an die „stillen Wasser“, *YHVH SHALOM*, was Frieden bedeutet.

**2. Mose 17,15 Und Mose baute einen Altar und nannte ihn: Der Herr mein Feldzeichen.**

Das ist der Name, *YHVH NISSI*. Gott ist unser Banner. Und wenn man das gesamte Kapitel 17 bis zu diesem Punkt liest, bekommt man ein Gefühl dafür, was Gott hier tut, um ihnen den Sieg über die Amalekiter zu geben und wie er verspricht, sich für

sie auch weiterhin um die Sache mit den Amalekitern zu kümmern. Deshalb baute Moses einen Altar und nannte ihn „Der Herr ist mein Banner.“ Gott geht voran und er führt sein Volk in die spirituellen Kämpfe, in die es verwickelt ist. Er ist genau dort.

**2. Korinther 2,14 Gott aber sei gedankt, der uns allezeit Sieg gibt in Christus** (Das Banner, er ist unser Banner. Er ist der Bannerträger. Er ist Tag für Tag für uns da draußen.) **und offenbart den Wohlgeruch seiner Erkenntnis durch uns an allen Orten!**

Er führt uns im Triumph in Christus. Ich bin mir bewusst, dass es an manchen Tagen nicht den Anschein hat, als ob das der Fall wäre. Aber wir müssen das Vertrauen haben, dass, wenn Gott sagt, dass er unser Banner sein wird, er unser Banner sein wird! Wenn wir ihn brauchen, wird er da sein. Wir alle kennen sehr gut die hebräische Schrift, die besagt, dass Christus der Führer unserer Rettung ist. Wir haben eine persönliche Wolken- und Feuersäule, die uns führt, leitet und lenkt. Er kennt jede einzelne Situation, in der wir uns befinden. Er weiß, wie wir uns fühlen. Er weiß, wann wir ängstlich sind. Er weiß, wann wir uns Sorgen machen, und er ist immer bereit, unser Banner zu sein und da draußen vor uns zu stehen.

Das verbindet sich natürlich mit *YHVH SHALOM*, Frieden. Er führt uns an frische, friedliche Gewässer. Vielleicht schätzen wir das - vielleicht aber auch nicht.. Es hängt wohl von der Umwelt ab, in der man tätig ist, und spürt, wie sehr es den Menschen heute an Frieden und an Seelenfrieden mangelt. Dies führt zu einem Grad der Unsicherheit, der kulturelle Agnostizismus macht unsicher. Es verbreitet sich Skepsis, ob es Gott gibt oder ob es keinen Gott gibt. Man kann die Zusammenhänge nicht mehr erkennen, für das, was auf der Erde geschieht und in welche Richtung es geht. Sie wissen schon. Sie haben dabei gute Tage und auch Tage, an denen Sie kämpfen müssen. Bei all dem wissen Sie, dass Gott mit Ihnen ist! Dass er Sie für einen bestimmten Zweck gerufen hat. Sie wissen, dass er etwas mit Ihnen tut. Und darin liegt ein Frieden. Wenn Dinge um uns herum oder mit uns geschehen, wissen wir, dass alle Dinge zum Guten zusammenwirken, denn Gott ist unser Banner. Er ist der Eine, der durch das Wissen, das er uns gibt, Frieden in unsere Seelen und in unsere Herzen bringt. In Richter 6 und in Vers 23 gibt es eine Begebenheit mit den Midianitern. Wieder eine weitere besorgniserregende Situation für Israel:

**Richter 6,23 Aber der Herr sprach zu ihm: Friede sei mit dir! Fürchte dich nicht, du wirst nicht sterben.**

**24 Da baute Gideon dem Herrn dort einen Altar und nannte ihn „Der Herr ist Friede“. (*YHVH SHALOM*).**

Das ist wieder eine andere Situation, in der sich der Kontext durch das ganze Kapitel zieht. Diesmal sind es die Midianiter, die Israel Probleme bereiten. Aber Gott sagt: „Es ist okay. Ich werde mich darum kümmern. Ich bin dein Banner! Lass dich nicht zu sehr von der Situation beunruhigen. Wende dich an mich. Baue eine starke Beziehung zu mir auf, und ich werde mich um dich kümmern.“ Das ist es, was Gott uns sagt. In Johannes 14 sagte Christus, als er sich auf die Kreuzigung vorbereitete:

**Johannes 14,27 Den Frieden lasse ich euch...** (Hier spricht der Hirte.)

**27 Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.**

Vertrauen. Vertrauen auf Gott als unseren Hirten. Vertrauen auf Gott als unser Banner. Vertrauen auf Gott als unsere Quelle des Friedens.

**Psalms 23,3 Er erquicket meine Seele.**

Das Wort hier ist *RAPHA*, und dies ist eine der Situationen, in denen, je nachdem welche Quelle Sie lesen, die Schreibweise des Wortes eine Rolle spielt. Ich verwende *YHVH RAPHA*. Aber ich habe es auch als *YHVH ROPHEKA* gesehen und Sie haben das wahrscheinlich irgendwann in der Vergangenheit gehört. Ich werde nicht zu 2. Mose 15 zurückkehren, weil er uns so vertraut ist, aber es bedeutet einfach „Gott ist unser Heiler“. Ich bin der Herr, der heilt“. *YHVH RAPHA* oder *ROPHEKA*, was auch immer Sie bevorzugen. Es bedeutet einfach, zu reparieren, ganz zu machen oder zu heilen.

Wir wissen, dass Christus Gottes Barmherzigkeit ausdrückte, wenn er durch die verschiedenen Städte wanderte und das Evangelium verkündete, und eines der Dinge, die er tat war, jede Krankheit und jedes Leiden der Menschen zu heilen. Seit der Sünde Adams hat der Mensch Wiederherstellung nötig. Beachten Sie das eindrucksvolle Beispiel von David in Psalm 51:

**Psalms 51,7 Siehe, ich bin als Sünder geboren, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.** (Um auf den ganz grundlegenden Aspekt der menschlichen Natur in seinem Leben zurückzukommen).

**9 Entsündige mich mit Ysop, dass ich rein werde; wasche mich, dass ich schneeweiß werde.**

**12 Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist.**

Gottes Charakter und Wesen ist wiederherzustellen. Hier appelliert David an Gott, eine Beziehung wiederherzustellen, in die Sünde Einzug gehalten hat, und die beschädigt worden ist. Er will eine wiederhergestellte Beziehung zu Gott. Und Gott ist hier *YHVH RAPHA*. Er stellt Beziehungen wieder her. Das ist sein Wunsch, ob es sich hier um eine individuelle Beziehung handelt, wie im Fall von David, oder um Nationen, ganze Nationen. Und man könnte hier das Haus Juda und das Haus Israel einbeziehen. Oder ob es die Menschheit im Allgemeinen ist. Gott ist der Eine, der wiederherstellt, und sein Plan ist ein Plan der Wiederherstellung. Hosea 14, Vers 4, wo Gott mit dem Wort *rapha* sagt:

**Hosea, 14,5 „So will ich ihre Abtrünnigkeit wieder heilen...**

Ich werde ihren Rückfall *rapha*. Das Wort für Rückfall stammt von dem Wort „*root shub*“, über das Sie auch schon viel gehört haben. Wir übersetzen das gewöhnlich als Buße, als Umkehr. Nun, in diesem Fall haben sie ihr Leben geändert, aber sie

sind vom richtigen Weg abgekommen und haben sich dem falschen Weg erneut zugewandt. Das nennt man Rückfall. Und Gott sagt: „Ich werde ihren Rückfall heilen. Ich werde wieder eine geheilte Beziehung zu mir herstellen.“

**... gerne will ich sie lieben; denn mein Zorn soll sich von ihnen wenden.**

**Micha 7,18 Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergibt und erlässt die Schuld denen, die übriggeblieben sind von seinem Erbteil; der an seinem Zorn nicht ewig festhält, denn er ist barmherzig!**

**19 Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.**

Gott stellt Beziehungen wieder her, und jedes Mal, wenn wir die Beziehung durch Sünde beschädigen, bereuen wir, wir kehren zu Gott zurück, und *YHVH RAPHA* ist immer bereit zu heilen und wünscht sich, zu heilen und wiederherzustellen. Das ist für uns ein sehr kraftvoller vertrauensbildender Aspekt Gottes. Natürlich freuen wir uns auf die Zeit, in der die Beziehungen aller Menschen zu Gott wiederhergestellt sein werden. Aber für den Moment haben Sie die Chance einer geheilten Beziehung mit Gott. Körperlich und spirituell.

**Psalms 23,3 ... Er führet mich auf rechter Straße (und wiederum geschieht dies) um seines Namens willen.**

In Jeremia 23 wird uns ein gutes Gefühl dafür vermittelt.

**Jeremia 23,5 Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, dass ich dem David einen gerechten Spross erwecken will. Der soll ein König sein, der wohl regieren und Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird.**

**6 Zu seiner Zeit soll Juda geholfen werden und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: „Der Herr unsere Gerechtigkeit“.**

Dies ist Sein Name *YHVH ZIDKENU*. Ich schreibe ihn mit einem „z“, aber es könnte auch „ts“ *TSIDKENU* sein. Gott ist unsere Gerechtigkeit. Christus sagte, dass wir zuerst das Königreich Gottes und seine Gerechtigkeit suchen sollen. Philipper 3, Vers 9. Denken Sie daran, dass wir bereits zu Jesus Christus gehören, der sein Leben in uns lebt:

**Philipper 3,9 und in ihm gefunden werde, dass ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz kommt, sondern die durch den Glauben an Christus kommt, nämlich die Gerechtigkeit, die von Gott dem Glauben zugerechnet wird.**

Haben wir die absolute Zuversicht, dass das Opfer Christi in unserem Namen vom Vater voll und ganz angenommen worden ist? Wenn wir vor *YHVH RAPHA* treten und Gott um Heilung bitten, müssen wir das Vertrauen haben, denn darum bitten wir. Wir bitten darum, dass das Opfer Christi auf uns angewendet wird. Wir müssen den Glauben und die Zuversicht haben, dass der Vater dieses Opfer vollständig

angenommen hat. Er hält nichts zurück und sagt: „Ich vergebe dir die Hälfte.“. Es geht um das Ganze.

Wir verdienen eine Beziehung zu Gott nicht durch unsere Gerechtigkeit, durch unseren Gehorsam gegenüber dem Gesetz, den Buchstaben des Gesetzes. Wir verdienen nichts. Wenn Christus sein Leben in uns lebt und alle unsere Sünden und alle unsere Missetaten gebüßt und gewaschen und vergeben sind, dann kommt die Gerechtigkeit durch Christi, der sein Leben mit uns lebt.

Und zum praktischen Verständnis, wir werden in die Lage versetzt, unsere Gerechtigkeit nicht mehr nach den Buchstaben des Gesetzes zu bestimmen, sondern damit zu beginnen, Gottes Gerechtigkeit durch die spirituelle Bedeutung des Gesetzes zu begründen. Und das können Sie nicht von sich aus tun. Diese spirituelle Bedeutung kommt von Gott, der sein Leben in uns lebt und mit uns arbeitet. Ein liebender Gott teilt Seine Gerechtigkeit mit uns, indem Christus sein Leben in uns lebt. Sind wir geheilt und wiederhergestellt, wird uns eine klare Sicht auf die Quelle unseres ganzen Seins gewährt.

**2. Korinther 5,21 Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.**

Wenn Sie aus diesem Taufbecken kommen, sind Sie rein. Sie sind absolut rein. Alle Sünden sind vollständig vergeben, und Ihre Gerechtigkeit bedeutet nichts. Es ist die Gerechtigkeit Gottes, die durch Handauflegen und den Heiligen Geist Eingang in Sie findet.

**1., Korinther 1,29 damit sich kein Mensch vor Gott rühme.**

**30 Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht ist zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung,**

**31 damit, wie geschrieben steht (Jeremia 9,22.23): „Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn!“**

Nicht in dem, was Sie tun, nicht in dem, was Sie erreichen. Sondern durch das, was Gott in und durch uns tun kann. Wir preisen *YHVH ZIDKENU*. Eine letzte Eigenschaft, die ich hier betrachten möchte, ist die Eigenschaft Nummer sieben, und das ist *YHVH SHAMMAH*.

**Hesekiel 48,35 So soll der ganze Umfang achtzehntausend Ellen sein. Und alsdann soll die Stadt genannt werden „Hier ist der Herr“ (*YHVH SHAMMAH*, „der Herr ist da“).**

Wie Gott zu Moses sagte: „Meine Gegenwart wird euch begleiten.“ Gott ist da. Dies wird in Christus erfüllt. Matthäus 28, Vers 20. Einige dieser Worte müssen wir lesen und uns verstandesmäßig fragen: „Glaube ich wirklich an diese Aussage?“ wo Christus gesagt hat:

**Matthäus 28,20 und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.**

Das Ende des Zeitalters ist noch nicht eingetreten. Es scheint, dass es näher rückt. „Ich bin immer bei dir.“ Hat Christus das gemeint? Er hätte es nicht gesagt, wenn er es nicht so gemeint hätte. Natürlich meinte er es ernst! Er ist bei uns, auch an den Tagen, an denen es sich nicht so anfühlt, oder wir wissen, dass wir es nicht verdienen, dass er bei uns ist, er ist bei uns. Er ist der Hirte. Er ist immer bei uns. Jesaja prophezeite die Geburt Christi und sagte, dass sein Name *Emmanuel* sein würde - Gott mit uns. Genau das ist es, was der Name bedeutet. Und das ist er auch.

Wir kehren zu Psalm 23 zurück und können in diesen ersten vier Versen sieben Eigenschaften Gottes erkennen. Wenn wir also Psalm 23 noch einmal lesen, lesen Sie ihn von diesem Standpunkt aus, dass Gott Sich uns auf sehr positive Weise offenbart. Nur um den Psalm zu vervollständigen:

**Psalm 23,5 Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.**

**6 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.**

Wir werden nicht nur im Hause des Herrn wohnen, sondern er verspricht uns auch, Säulen im Tempel unseres Gottes zu sein, und wir werden einen neuen Namen haben. Das wird der Name Gottes sein. Wir werden einen neuen Namen haben.

Was ist ein Name? Vertrauen, Sicherheit, Frieden, Wissen, Weisheit, Verständnis. Mit anderen Worten, eine sichere Beziehung. Gott ist in den Angelegenheiten der Menschen. Namen bedeuten Gott sehr viel. Johannes 17, Vers 26. Hier einige der letzten aufgezeichneten Worte, die von Christus im Gebet vor Seiner Kreuzigung gesprochen wurden. Er sagte zu Seinem Vater im Gebet:

**Johannes 17,26 Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, ...**

Mit anderen Worten, wenn er als Hirte arbeitet, mit den Schafen arbeitet, wird er auch weiterhin mit ihnen zusammenarbeiten, damit sie Gottes Namen durch die Art der Schafe, die sie sind, ehren und verkünden, demütige Schafe, die durch die Tür eintreten.

**...(Ich) werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen.** (Zusammen mit Psalm 99, Verse 2 und 3).

**Psalm 99,2 Der Herr ist groß in Zion und erhaben über alle Völker.**

**3 Preisen sollen sie deinen großen und wunderbaren Namen, - DENN ER IST HEILIG –.**

Der Name Gottes ist heilig. Wir preisen Gottes großen und ehrfurchtgebietenden Namen durch die Eigenschaften, die wir Gott in uns aufbauen lassen, durch uns und durch die Art Mensch, die wir sind.. Sie können sehen, dass es einen Kontext gibt, in dem Gott real ist. Diese Namen weisen Charaktereigenschaften auf, an denen wir

festhalten können, mit denen wir uns identifizieren können und denen wir, wenn wir vorangehen, vertrauen können.

Da sich die Bedingungen in der Welt verschlechtern, müssen wir mehr Vertrauen in unsere Beziehung zu Gott und in Gottes Mitwirkung haben. Kommen wir zum Schluss zu Psalm 8, Vers 1.

**Psalm 8,2 HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen,**

...